

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 86 (1960)  
**Heft:** 51

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

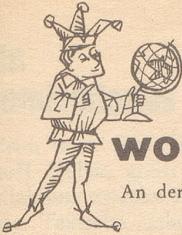
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**nebis****wochenschau**

An der Kamera: Röbi, wäss, bi u.a.

**Zürich**

Nach der Subventionserteilung für die Tell-aufführungen zugunsten der Volksschule, verlangte ein Kantonsrat, daß unser Nationalschauspiel mit mehr Ernst gegeben werde. Einzelne Schauspieler pflegen nämlich bei den traurigsten Szenen zu lachen. – Auch die Schüler klagen immer wieder über die primitiven Aufführungen. Weil der Apfelschuß nur markiert und nicht tatsächlich durchgeführt wird.

**Bern**

Der Bundesrat hat zum neuen Direktor der Eidg. Finanzverwaltung Minister Stopper gewählt. Hoffentlich macht der neue Finanzdirektor bei den unersättlichen Angriffen auf die Bundesgelder seinem Namen alle Ehre.

Der dringliche Bundesbeschuß über die Genehmigungspflicht für Grundstückskäufe von Personen im Ausland wird in der Ständekammer erst in der Märzsession 1961 zur Behandlung kommen. – In Zukunft sollen dringliche Bundesbeschlüsse nur noch fern des Berner Bodens zur Sprache kommen ...

**Basel**

Den Lauf (treffender: Galopp) unserer Zeit illustriert auch das: Der Roßhof, ein prächtiges Patrizierhaus am Nadelberg, einer der wenigen noch nicht verpfuschten Altstadtgassen, soll abgerissen werden, um einem Silo für tausend Autos Platz zu machen! Da muß schon ein Roß – weinen ....

**Aus der Zunft**

Der erwischte Taschendieb Sowinski gestand, er und seine Komplizen hätten die Schweiz und vor allem Zürich als Tätigkeitsgebiet besonders geschätzt. Die Leute seien im Umgang mit Geld besonders sorglos und die Schalterhallen der Banken übersichtlich. – Sowinski sollte freigesprochen werden. Als erster Ausländer, der die Schweizer nicht der Geldgierigkeit zeiht!

**Wien**

Inmitten der Stadt Wien wurden 140 m<sup>2</sup> Land einem Bauern verpachtet, der dort Getreide anpflanzt, «um den Städtern zu zeigen, wie das Brot aussieht, wenn es wächst». Vielleicht sät er auch einmal Gras an und läßt ein paar Kälber darauf weiden. Damit die Städter auch sehen, wie das Wiener Schnitzel aussieht, wenn es wächst.

**Weltausstellung**

Das Komitee für die Weltausstellung 1964 in New York hat beschlossen, während der Ausstellung das Ballett des Bolschoi-Theaters sowie das Moskauer Marionetten-Theater und den sowjetischen Zirkus vorzuführen. – Es ist wirklich unbegreiflich, warum die New Yorker am sowjetischen Zirkus noch nicht genug bekommen haben. Muß Chruschtschow mit seinen Satelliten-Marionetten tatsächlich nochmals auftreten?

**Ukraine**

Eine ukrainische Zeitung klagt, Steine für Feuerzeuge seien gegenwärtig nicht zu haben. Wir wissen, wo sich die Steine der Sowjetunion samt und sonders befinden. Sie wurden vom Kreml-Boß in Nachbarsgärten geworfen.

**Bonn-Moskau**

Fast zur gleichen Zeit haben sich sowohl Adenauer wie Chruschtschow stark erkältet. Ebenso die gegenseitigen diplomatischen Beziehungen.

**Polen**

Gomulka hat den Weihnachtsmann verboten. Vielleicht als Repressalie dafür, daß er sich das ganze Jahr hindurch mit Knecht Ruprecht im Kreml herumschlagen muß.

**Kongo**

Es wird immer heißer in Léopoldville. Lumumba wurde schon in den Schatten gestellt.

**Kairo**

Präsident Nasser schenkt den Freunden, die er ehren will, von ihm getragene Krawatten. Vielleicht schenkt er einmal dem Fidel Castro eine? Der hätte sie dringend nötig.

**Handel**

Tunesien unterzeichnete mit Rotchina ein Handelsabkommen, laut welchem China Tunesien Instrumente zur Uhrenherstellung liefert. Es wird sich wahrscheinlich um Bamboostäbe für Sonnenuhren handeln.

**NEBI - TELEGRAMME**

Maria Callas wieder an der Mailänder Scala. Theater ...

Eishockeyclub Servette Genf spielt am Escalade-Samstag gegen Nationalmannschaft der D.D.R! Und wird nicht einmal rot dabei.

Lagaillarde nach Spanien abgehauen. Der Herr mit der schwarzen Zitrone.

US-Botschaft in Wien schraubt in ihren Räumen sparsamkeitshalber jede zweite Birne aus. Leuchten kommen und gehen.

Widerstände gegen das Grundstücksgesetz in der Schweiz. Wird das Grundstücksgesetz stärker sein? Dä

**Schlachtgesang der Straßenrowdies**

Wir sind des Teufels Automobilisten!  
Wir jagen heulend über schmale Pisten!  
Uns kümmert weder Vorschrift noch Gesetz:  
Je schneller, desto schöner ist die Hetz!

In engen Kurven tun wir überholen ...  
Es wär' doch schad, würd' uns die Zeit gestohlen?  
Wir preschen vor im dichtesten Gewühl:  
Denn das ist ein erhabenes Gefühl!

Doch plötzlich werden unsere Nerven schwach ...  
Dann gibt es einen Mordio-Heidenkrach!  
Es fliegen rum die Splitter und die Scherben:  
Was übrig bleibt, das lassen wir den Erben!

F. G.



«..... und Schluß  
mit der Cigarette!»

war das nicht auch schon oft Ihre Absicht? Doch meistens blieb es beim guten Vorsatz, denn das Nikotinteuflchen war stärker als Ihr Wille.

Entwöhnen Sie sich mühelos mit

**NICOSOLVENTS**

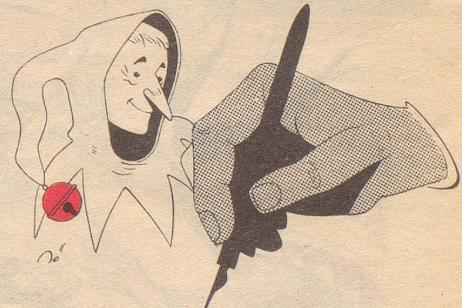
dem ärztl. empfohlenen Medikament.

Kurpackung Fr. 19.– in allen Apotheken.  
Prospekte unverbindlich durch die Medicalia, Casima / Tessin.

*chez Fritz*  
**BUCHS**  
RHEINTAL

Spezialität:  
**Inland Güggeli**  
mit feinen Kräutern  
zubereitet

Jeder Mann, der auf sich hält  
**DOBB's Tabac** für die Pflege wählt!  
In allen **Ryt** Parfumerien erhältlich

**BESTELLSCHEIN**

für Neu-Abonnenten

Der (die) Unterzeichnete bestellt den Nebelpalter für 6–12 Monate und zahlt den Abonnementspreis auf Postcheckkonto IX 326 Nebelpalter-Verlag Rorschach ein.

Name .....

Adresse .....

An den Nebelpalter-Verlag Rorschach senden.

Abonnementspreise:  
 Schweiz: 6 Monate Fr. 15.— 12 Monate Fr. 28.—  
 Ausland: 6 Monate Fr. 20.— 12 Monate Fr. 38.—